



***Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern soviel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.***

Jesaja 55,8-9

Liebe Weggefährten, Freunde und Verwandte

Manche TV-Werbespots haben es in sich. Es gibt solche, die ich jedes Mal mit Vergnügen ansehe, bei anderen schliesse ich die Augen, um es mir zu ersparen. Gewisse Spots beeindrucken mich nicht über die Bilder, aber es fasziniert mich die Werbe-Idee, z.B. bei l'Oréal. Diese Firma wirbt mit Stars, die ihre Kosmetik-Produkte verwenden. Und der berühmte Star begründet dies dann mit Überzeugungskraft: „...weil ich es mir wert bin!“ - Super!!! Dasselbe sagt die Bibel auch über uns!

Mir kommt dieser Werbespruch immer dann in den Sinn, wenn ich im Seelsorgegespräch versuche, Leute aufzubauen, die an einem bestimmten Punkt abblocken und nicht weitergehen können oder wollen. Es ist wie wenn sie sich gar nicht vorstellen können oder sich nicht wert fühlen, dass Gott ihnen noch viel mehr geben kann. Ihre geringe Selbsteinschätzung wirkt wie eine Barriere gegen die Fülle von Segen und Heil, die Gott uns in seinem Wort zusagt, und die wir doch unbedingt bei ihm abholen wollen!

Hans Keller, der Leiter unseres Dienstes, wollte letztthin im Gebet von Gott wissen, welches die Hindernisse sind, die den Hl. Geist und seinen Kraftstrom hemmen, so dass wir heute nicht dasselbe erleben wie die ersten Christen in der Apostelgeschichte. Gottes Antwort war kurz und bündig: **Minderwert!**

Diese Antwort macht mehr als Sinn! Ist unser Selbstempfinden von Minderwert geprägt, und wir denken und reden schlecht über uns und andere, dann entspricht das in keiner Art und Weise den total guten Gedanken und Plänen Gottes mit uns Menschen, siehe Jes. 55,8. Unsere ‚Festplatte‘ hat dann völlig falsche und ‚quere‘ Informationen gespeichert, nämlich

**Selbstablehnung, Anklage und Scham.** Leider ist dies eine traurige Tatsache bei vielen Menschen, auch im Leben vieler Christen. Man leidet an Krankheiten, und die Heilung kann wegen dem schlechten Selbstbild wie nicht Fuss fassen. Ein praktisches Beispiel aus unserem Finanzseminar, das im September startete: Ein Teilnehmer hatte sich mit einem Porsche einen Traum erfüllt. Nun beschäftigte ihn die Frage, ob dies für einen Christen überhaupt angemessen sei, und er wollte sie in dieser Runde diskutieren. Ein Wort gab das andere, der Austausch war ernsthaft und anzüglich-witzig zugleich... bis schliesslich Kurt Bühlmann, der Kursleiter dem Ganzen den absoluten Clou aufsetzte, indem er fragte, was denn der Unterschied sei zwischen einem reichen und einem armen Porschebesitzer? Die Runde schwieg, niemand wusste die Antwort. – Kurt: „Der Arme wäscht seinen Porsche selber!“ ☺

Alle lachten, doch gleichzeitig kam durch, dass Match-entscheidend nicht der Besitz von Dingen, ihr Geldwert und sozialer Status sind, sondern vielmehr unsere innere Haltung dazu. Wie frei oder gebunden sind wir in diesen Sachen? Identifizieren wir uns über sie, weil sie äusserlich unsern Selbstwert aufmöbeln? Kompensieren wir damit etwas oder betrachten wir sie einfach als Segen und Zeichen der Güte Gottes... eben, **weil ich es IHM und mir selber wert bin**. Dann machen sie Gott in unserem Herzen auch nicht den Platz streitig.

Jesu Liebesgebot in Mt. 19,19 lautet: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*. Unter dem Aspekt Minderwert sieht dies grad noch einmal anders aus. Bin ich mir bewusst, wie viel

ich Gott wert bin, und bin ich mir selber auch so viel wert? Mag ich mich wirklich, auch mit all meinen Schwächen? – Wie ist deine Selbstwahrnehmung, und wie dein Selbstempfinden im Verborgenen deiner Persönlichkeit? Was siehst du, wenn du dich im Spiegel betrachtest? Kannst du dir gut zureden, und nur gut? – Genau das üben wir im Moment in unserer HeilBAR-Gemeinschaft ganz ernsthaft und es ist kein Witz. Persönlich merke ich dabei, wie in der Tiefe meines Innern sich etwas regt, was Heilung braucht – und ich will auch dort gesund werden und in meinem Leben durch Jesus Christus noch mehr Freude, Entspannung und Fülle haben.

Es gibt ein Lied, dessen Refrain mich immer berührt:

„Herr, ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst!“ Bei IHM ist das so, warum dann nicht auch bei mir und bei dir? Wir wissen es doch nicht besser als ER.

Privat renovieren wir im Moment die Stube und haben uns ganz kurzfristig entschlossen, den Koloss von unserem Cheminée zu ersetzen mit einem kleinen, hübschen Speicherofen.

Warum wohl? – Weil wir es uns wert sind! 😊